

Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Band: 24 (1897-1898)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1897/98

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Sommersemester 1899.)

Projektionslehre, 4 Std. Darstellung von geometrischen Körpern in Grund- und Aufriss, Seitenansicht und Schnitten mit Hilfe des Massstabes. Anwendung auf das bau-technische und mechanisch-technische Zeichnen.

Bautechnisches Zeichnen, 21 Std. Zeichnen der hauptsächlichsten Konstruktionen und architektonischen Formen der Hochbaugewerbe und einzelner Kleingewerbe (Möbel-schreinerei und Wagnerei) und im Zusammenhang damit die nötigen Erklärungen über Baumaterialien, Konstruktionsprinzipien, die Bedeutung der Bauformen und deren vom Material abhängigen Stil.

Mechanisch-technisches Zeichnen, 15 Std. Die Elemente der Konstruktionslehre in Verbindung mit der graphischen Darstellung der Konstruktionselemente. Skizziren und Zeichnen von Werkzeugen, Maschinenteilen und Apparaten nach Modellen.

Es werden den Kursteilnehmern die für den Unterricht in den betreffenden Disziplinen an gewerblichen Fortbildungsschulen geeigneten Lehrmittel (Vorlagen, Skizzenblätter, Modelle) vorgeführt und deren Verwendung mit ihnen besprochen.

Zur Weckung des Verständnisses für die einschlagenden Arbeitsprozesse und zur Veranschaulichung des Zusammenhangs zwischen Theorie und Praxis werden einige Bauten und mechanische Werkstätten besucht.

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1897/98.

A. Sommersemester 1897.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 20. April statt und am 21. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden in die I. Klasse 187, in die III. Klasse 50 neue Schüler aufgenommen. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 632. Ausserdem wurde die Anstalt von 52 Hospitanten besucht, sodass sich eine Gesamtfrequenz von 684 ergibt. Über die Frequenz der einzelnen Abteilungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	20	31	38	89
Maschinentechniker	101	140	67	308
Elektrotechniker	—	—	22	22
Feinmechaniker	—	—	1	1
Chemiker	14	24	16	54
Kunstgewerbe	2	7	4	13
Geometer	18	26	21	65
Handel	32	24	13	69
Instruktionskurs	—	—	—	11
	187	252	182	632

Am Unterricht in Spinnen und Weben beteiligten sich 15 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den fakultativen Turnunterricht besuchten 30 Schüler der verschiedenen Klassen und Fachschulen.

Die 52 Hospitanten verteilten sich folgendermassen unter die einzelnen Abteilungen: Handel 38, Kunstgewerbe 6, Maschinentechniker 4, Bautechniker 2, Chemiker 1, Geometer 1.

Im Laufe des Semesters sind 24 Schüler und 14 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 632 regulären Schülern gehörten an:

dem Kanton Zürich	291 oder 46 %
der übrigen Schweiz	249 „ 39,4 %
dem Ausland	92 „ 14,6 %

Die 540 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 291, Schaffhausen 30, St. Gallen 27, Aargau 25, Bern 17, Thurgau 16, Glarus 13, Waadt 13, Tessin 13, Graubünden 11, Appenzell A.-Rh. 11, Neuenburg 10, Baselstadt 9, Luzern 9, Basel-land 8, Solothurn 8, Genf 8, Schwyz 7, Freiburg 7, Zug 3, Wallis 2, Uri 1, Nidwalden 1.

Die 92 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Deutschland 27, Russland 22, Italien 20, England 5, Frankreich 4, Rumänien 4, Österreich-Ungarn 3, Belgien 2, Türkei 2, Griechen-land 1, Siam 1, Jamaica 1.

Organisation. Die gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Winterthur, welche durch das revidirte Gesetz vom 25. Oktober 1896 vom Technikum losgelöst wurde, wird der Aufsicht der Primarschulpflege Winterthur unterstellt. Die frühere Aufsichtskommission, in welcher das Technikum vertreten war, wurde aufgelöst, und das Technikum wird der Verpflichtung entbunden, der Fortbildungsschule die nötigen Lokalitäten inclusive Heizung und Beleuchtung zur Verfügung zu stellen.

Durchführung des Unterrichtsprogramms. Die I. Klasse der Schule für Maschinentechniker musste in 3 Parallelen, die III. Klasse derselben Abteilung in 4 und die V. Klasse in 2 Parallelen getrennt werden. Ebenso wurde die V. Klasse der Schule für Elektrotechniker im elektrotechnischen und chemischen Praktikum in 2 Abteilungen unterrichtet. In den Fächern: Entwurfzeichnen, Buchhaltung, Ornamentzeichnen, Baukonstruktionslehre und Modelliren wurde die V. Klasse der Schule für Bautechniker parallelisiert. — In 27 Klassen wurden zusammen 883 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt. —

Der Instruktionskurs für Zeichnungslehrer, welcher sich mit Projektionslehre, bautechnischem und mechanisch-technischem Zeichnen befasste, wurde von 11 Teilnehmern besucht.

Aufsichtsbehörde. Die Mitglieder besuchten im Laufe des Semesters 88 Unterrichtsstunden und behandelten die laufenden Geschäfte in 3 Sitzungen. Daneben trennte sich die Behörde in mehrere Subkommissionen, welche die Anstellung von neuen Lehrkräften, die Erweiterung der Schule für Chemiker, die Regulirung der Besoldungsverhältnisse und andere wichtige Traktanden vorzuberaten hatten.

Lehrerschaft. Aus Gesundheitsrücksichten musste Herr Prof. Reifer auf Schluss des Semesters von seiner Lehrstelle zurücktreten. Er hat der Anstalt treffliche Dienste geleistet, und Behörden, Kollegen und Schüler bedauern seinen Rücktritt. Sein Unterricht

wurde provisorisch Herrn Ingenieur O. Holzer von Lüttich übertragen. — Herr Prof. Trautvetter musste wegen einer Augenkrankheit auch für den laufenden Sommer beurlaubt werden, und seine Unterrichtsstunden wurden wiederum von Herrn K. Brandenberger erteilt. Ausserdem mussten noch folgende neue Hülfslehrer beigezogen werden: Herr Dr. J. Rebstein von Zürich für Mathematik, Herr Wilh. Walker, Lehrer an der hiesigen Schule für Metallarbeiter für Projektionslehre und technisches Zeichnen und Herr Pfarrer Winkler in Seen für Geschichte. — Kurz vor Schluss des Semesters wurde Herr Prof. Wildermuth zum Direktor der Kunstgewerbeschule in Zürich gewählt. Auch er hat sich durch seine langjährige und vielseitige Wirksamkeit um die Schule und die Kunstbestrebungen von Winterthur ein bleibendes Verdienst erworben. An seine Stelle wurde mit Amtsantritt auf den Beginn des Wintersemesters Herr Louis Calame von Basel, Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Köln a. Rh. ernannt.

Exkursionen. Die beiden oberen Klassen der Schule für Bautechniker besuchten die Cementfabrik in Luterbach bei Solothurn, die von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen, die Steinbrüche und Steinhauerwerkstätten des Herrn Bargetzi in Solothurn und das neue Parlamentsgebäude in Bern. — Die V. Klasse der Schule für Maschinentechniker machte eine Exkursion nach Augsburg und München. Die gleiche Abteilung besichtigte auch das Elektrizitätswerk in Bülach. Die Schüler, welche am Unterricht im Spinnen und Weben teilnahmen, statteten der Wollfabrik in Pfungen und verschiedenen Spinnereien im oberen Tösstal einen Besuch ab. — Die Elektrotechniker besuchten verschiedene Elektrizitätswerke in Zürich. — Die Chemiker führten ebenfalls mehrere Exkursionen aus, u. a. nach Pfungen (Wollwaarenfabrik), nach Zürich (Seidenfärberei), Uetikon (Schwefelsäurefabrik), Stäfa (Seidenfärberei). — Die Schüler der kunstgewerblichen Abteilung machten eine dreitägige Reise nach dem Vierwaldstättersee. — Die Geometer, Chemiker und Bautechniker (III. Kurs) machten gemeinschaftlich eine geologische Exkursion nach Schaffhausen.

Studienreisen. Das schweizerische Industriedepartement und der Erziehungsrat des Kantons Zürich bewilligten den Herren Prof. Ostertag und Prof. Dr. J. Weber Reisestipendien. Herr Ostertag besuchte in den Sommerferien eine Reihe von Maschinenfabriken und technischen Schulen in Deutschland, und Herr Weber machte gleichzeitig eine 6-wöchentliche Reise durch Hessen, Hannover, den Harz, Sachsen, Böhmen und Bayern. Herr Weber hat einen Teil der gemachten Beobachtungen im Anhang beschrieben; der Bericht über die Studienreise des Herrn Ostertag wird als Beilage zum Programm des nächsten Jahres erscheinen.

Stipendien. An 64 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 5990. — verabreicht. 33 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 4 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 76. — erlassen. Ausserdem wurden unbemittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und anderen Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlussrepetitorien fielen auf den 9. und 10. August. Am 10., 11., 12. und 13. August fanden die Fähigkeitsprüfungen für Abiturienten der Schulen für Bautechniker, Chemiker und Geometer, sowie für die Teilnehmer am Instruktionskurs für Zeichnungslehrer statt. Auf Grund der Prüfungsresultate konnte 34 Bautechnikern, 13 Chemikern, 18 Geometern und 10 Teilnehmern am Instruktionskurs das Fähigkeitszeugnis ausgestellt werden.

B. Wintersemester 1897/98.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 4. Oktober statt. Es wurden 197 neue Schüler aufgenommen; 4 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. In der I. Hälfte des Semesters fanden sodann noch 8 weitere Schüler Aufnahme. Die Zahl der Schüler stieg auf 754. Ausserdem nahmen am Unterricht noch 62 Hospitanten teil, sodass sich eine Gesamtfrequenz von 816 ergibt. Über den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker	28	82	35	62	—	207
Maschinentechniker . . .	—	160	—	77	54	291
Elektrotechniker	—	—	—	40	21	61
Feinmechaniker	—	—	—	2	1	3
Chemiker	—	20	—	22	—	42
Kunstgewerbe	—	8	—	13	—	21
Geometer	—	29	—	30	—	59
Handel	—	38	—	21	11	70
	28	337	35	267	87	754

Die 62 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Handel 38, Kunstgewerbe 15, Bautechniker 5, Maschinentechniker 2, Chemiker 2.

Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 30 Schüler der IV. und VI. Klassen der Schule für Maschinentechniker. 60 Schüler nahmen an dem fakultativen Turnunterricht teil.

Im Laufe des Semesters sind 27 Schüler und 11 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 754 regulären Schülern gehören an:

dem Kanton Zürich	331 oder 43,9 %
der übrigen Schweiz	313 » 41,5 %
dem Ausland	110 » 14,6 %

Die 644 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 331, Aargau 42, Schaffhausen 35, St. Gallen 31, Thurgau 29, Graubünden 24, Bern 17, Tessin 15, Glarus 14, Waadt 12, Luzern 11, Appenzell A.-Rh. 11, Baselstadt 10, Genf 10, Solothurn 9, Neuenburg 9, Schwyz 8, Baselland 7, Wallis 5, Freiburg 5, Zug 4, Uri 3, Obwalden 2.

Die 110 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Deutschland 32, Russland 28, Italien 20, Rumänien 6, England 5, Österreich-Ungarn 5, Frankreich 3, Griechenland 2, Türkei 2, Belgien 1, Holland 1, Dänemark 1, Norwegen 1, Serbien 1, Siam 1, Vereinigte Staaten 1.

Organisation. Dem Lehrplan für die auf 6 Semester erweiterte Schule für Chemiker wurde vom Regierungsrat die Genehmigung erteilt. Derselbe tritt für das Sommersemester 1898 für die I. und III. Klasse in Kraft. Die VI. Klasse wird im Wintersemester 1899/1900 zum ersten Mal durchgeführt werden.

Durchführung des Unterrichtsprogramms. An der II. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurden 4, an der IV. und an der VI. Klasse derselben Abteilung je 2 Parallelklassen errichtet. Räumliche Verhältnisse machten es im Laufe des Semesters notwendig, die IV. Klasse der erwähnten Fachschule im Konstruiren und Maschinenzeichnen in 3 Abteilungen zu unterrichten. Auch die II., III. und IV. Klasse der Schule für Bautechniker, sowie die II. Klasse der Handelsabteilung mussten parallelisiert werden. Die IV. und die VI. Klasse der Schule für Elektrotechniker wurden in den praktischen Arbeiten im Laboratorium ebenfalls in 2 Gruppen geteilt. In 29 Klassen wurden im Ganzen 912 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt.

Aufsichtsbehörde. Die Mitglieder der Aufsichtskommission besuchten im Verlaufe des Semesters 114 Unterrichtsstunden. Die Behörde erledigte die laufenden Geschäfte in 4 Sitzungen. — Am 19. Dezember starb Herr Oberst Hirzel-Gysi, welcher der Aufsichtsbehörde seit April 1884 angehört hatte. Durch seine uneigennützige Tätigkeit und seine reichen technischen Kenntnisse und Erfahrungen, die er jederzeit in den Dienst unserer Anstalt stellte, hat er sich um die Entwicklung des Technikums bleibende Verdienste erworben. — An Stelle des Verstorbenen wählte der Regierungsrat Herrn Ingenieur Karl Sulzer-Schmid, in Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Lehrerschaft. Als neue Hülfslehrer waren an der Schule tätig Herr G. Gross in Winterthur für Buchhaltung, Herr Dr. Hofmann, Pfarrer in Stettfurt für Zollwesen, Herr Zeughausdirektor Lichti in Zürich für Konstruktionsübungen, Herr G. Povero für italienische Sprache, Herr Architekt O. Rammelmeyer für Baufächer und Herr Ingenieur J. Ulrich für Konstruktionsübungen und technisches Zeichnen. — Als Nachfolger des zurücktretenden Herrn Prof. Reifer wurde Herr Ingenieur Eugen Dolder von Aarau gewählt. — Auf Schluss des Semesters hat leider Herr Prof. Dr. Disteli seine Demission eingereicht. Herr Dr. Disteli hat seit Beginn des Sommersemesters 1893 mit grossem Geschick und Eifer an unserer Lehranstalt gewirkt und hat sich das volle Vertrauen der Behörden und dankbare Anerkennung seiner Schüler erworben. Er beabsichtigt, sich einige Jahre ausschliesslich mit wissenschaftlichen Arbeiten zu beschäftigen. — Auch der unterzeichnete Berichterstatter, der vom Schweiz. Handelsdepartement zur Leitung des kommerziellen Bildungswesens der Schweiz berufen wurde, hat seinen Rücktritt als Lehrer und Direktor des Technikums verlangt. Er hat 24 Jahre als Lehrer und nahezu 11 Jahre als Leiter der Anstalt gewirkt.

Schülerschaft. Das Betragen und der Fleiss der Schüler gaben im Allgemeinen zu wenig Klagen Anlass. Indessen mussten doch im Laufe des Jahres 4 Schüler wegen Unfleiss und unentschuldigten Schulversäumnissen aus der Anstalt ausgewiesen werden, 5 weiteren Schülern wurde aus den gleichen Gründen die Ausweisung angedroht. — Der Gesangverein gab Ende Februar im Theatersaal ein Konzert, das grossen Beifall fand und neuerdings Zeugnis gab für die Strebsamkeit des Vereins und die Tüchtigkeit seines bewährten Dirigenten, Herrn Bucher.

Schulchronik. Im Laufe des Semesters haben uns folgende Schulmänner mit ihrem Besuche geehrt: Herr A. Göbel, königl. Maschinenbauschuldirektor in Dortmund, Herr Heinrich Schmidberger, Direktor der Handelsschule in Frankfurt am Main, die Herren Geza v. Jalsoviczky und Edmund Lencz, Professoren an der k. u. Staats-Gewerbeschule in Budapest, und Herr Prof. Dr. Walther Dyck, Professor an der technischen Hochschule in München.

Exkursionen. Die Schüler der IV. und der VI. Klasse der Handelsabteilung besuchten die Brennerei in Stettfurt und die Leim- und Düngerfabrik in Märstetten. Ebenso machten die Schüler der Fachschulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker und Chemiker lehrreiche Exkursionen in Winterthur und der Nachbarschaft.

Stipendien. An 85 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 7920.— verabreicht. 39 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und einem Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 30.— erlassen. Ausserdem wurden unbemittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, werden den 28. und 29. März abgehalten.

Vom 30. März bis 2. April werden die Fähigkeitsprüfungen der Abiturienten der Schulen für Maschinentechniker, Elektrotechniker, Feinmechaniker und der Handelsabteilung stattfinden.

IV. Bestand der Aufsichtskommission, der Lehrerschaft und der Schüler.

Aufsichtskommission.

Herr **E. Grob**, Erziehungsdirektor, in Zürich, Präsident.

„ **Hch. Langsdorf**, Direktor der Schweizer. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur, Vizepräsident.

„ **Fr. Krebs**, Gymnasiallehrer, in Winterthur.

„ **Otto Meister**, Chemiker, in Firma August Weidmann & Cie. in Thalweil.

„ **E. Müller**, Stadtschreiber, in Winterthur.

„ **Dr. J. Pernet**, Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich.

„ **Bleuler-Hüni**, Regierungsrat, in Zürich.

„ **Dr. G. Schärtlin**, Direktor der Rentenanstalt in Zürich.

„ **Karl Sulzer-Schmid**, Maschinen-Ingenieur, in Firma Gebr. Sulzer in Winterthur.

Aktuar: Herr Dr. **A. Huber**, Sekretär der Erziehungsdirektion.

Kommission für die Aufnahmsprüfungen.

Herr Direktor **Langsdorf**.

„ **Krebs**, Gymnasiallehrer.

„ **E. Müller**, Stadtschreiber.